

Literatur.

Monographie des *Platypides* par le Dr. F. Chapis.

Diese ausgezeichnete Arbeit bildet den 20sten Band der *Mém. de la Soc. Royale des sciences de Liège* (1866), 359 Seiten nebst 24 Tafeln, auf welchen sämtliche vom Verfasser beschriebene Arten (außer einigen wenigen, die ihm in natura unbekannt geblieben) meist in beiden Geschlechtern stark vergrößert abgebildet sind. Die Zahl dieser Arten ist 202, von denen nur zwei europäisch sind; 29 gehören zu *Cropotarsus*, 148 zu *Platypus*, 15 zu *Tesserocerus*, 2 zu *Spathidicerus*, 1 zu *Periommatius*, 1 zu *Symmerus*, 1 zu *Mitosoma*, 1 zu *Cenocephalus*, 1 zu *Diapus*; außerdem sind 4 (davon 1 in Bernstein) und zwei *Genyocerus* Motsch. dem Verfasser unbekannt geblieben.

Selbst Nicht-Laien muß diese Zahl der *Platypiden* überraschend, fast überwältigend groß erscheinen, um so mehr als dieselben in Europa nur durch 2 Arten vertreten sind. Chapis sieht in den *Platypiden* den *Xylophagen*-Typus am vollkommensten ausgesprochen durch keulförmige 6gliedrige Fühler¹⁾, in Verbindung mit besonders schlanken, fadenförmigen, 5gliedrigen Füßen. (G. Kraatz.)

Nachdem der Vereinsbibliothek die Württembergischen naturwissenschaftlichen Jahresberichte zugegangen sind, theilen wir, da dieselben weniger verbreitet sind, unsern Lesern über den entomologischen Inhalt der neueren Jahrgänge kurz Folgendes mit:

Deroplia Genei Arrag. wurde in einem Zeitraum von 12 Jahren bei Reutlingen im Monat Juli einmal an einer alten, ein andermal an einer jungen Eiche von H. Adolph Keller aufgefunden (s. Jahrg. XVII. 1861. p. 362). Derselbe hat a. a. O. p. 263 bis 324 in Gemeinschaft mit Dr. Julius Hoffmann eine systematische Zusammenstellung der Württemberg'schen *Macrolepidopteren* und im Jahre 1864 (a. a. O. XX. p. 213—305) ein Verzeichniß der bisher in Württemberg aufgefundenen *Coleopteren* gegeben, in dem die *Microcoleoptera* allerdings noch sehr schwach vertreten sind, z. B. finden wir von 142 deutschen *Homalota* 10 aufgeführt.]

¹⁾ *Genyocerus* Motsch. soll 11gliedrige Fühler besitzen.

Oberförster Dr. Nördlinger berichtet (Württemberg. naturw. Jahreshfte XVI. p. 289 — 291) über Wolken von Ameisen (*Myrmica*), welche sich am 26. und 27. August 1859 nach monatelanger Trockenheit in Hohenheim und Umgegend zeigten, sowohl an und über den Spitzen vieler Bäume als auch der Kirchthürme; die als ♂ angesprochenen Ameisen, „deren Namen H. Dr. Gerstäcker zu bestimmen versprach“, krochen auch am Boden herum, vielfach übereinander und „nahmen den Schein einer beabsichtigten Begattung an“.

Anknüpfend an die Bemerkung (in den Württemberg. naturw. Jahresberichten XVII.), daß *Vanessa Cardui* 1860 dort in Massen beobachtet wurde, bemerkt Dr. G. Wesemeyer (a. a. O. XIX. 1863. p. 109), daß sich nach der nordischen Biene (No. 166. vom 26. Juli 1860) bei Odessa aufer der Wanderhenschrecke *Papilio Cardui* L. in großen Schwärmen zeigte; die Nährpflanzen des Falters sind das um Odessa außerordentlich verbreitete Flockenkraut und Distelarten.

Ueber den nächtlichen Schmetterlingsfang von Hoffmann (XV. p. 349) ist, wenn ich nicht irre, schon in der Stettiner entomol. Zeitung berichtet.

Ueber Schwärme einer kleinen Fliege sagt Prof. Dr. Krauss (XXII. 1866. pag. 128.) Folgendes:

In den heißen Tagen des Septembers und Octobers 1865 haben sich in einigen Landhäusern zwischen Stuttgart und Berg die winzig kleinen Fliegen einer *Oscinis* Latr. (*Chlorops* Meigen) in solch unermesslich großer Anzahl eingestellt, daß sie für die Bewohner sehr lästig waren und einzelne Gelasse gradezu unbewohnbar machten. Den Tag über flogen sie zu Milliarden unter Gesums in den Wohnungen herum und des Morgens konnten sie, wenn während einer kühlen Nacht die Fenster geöffnet blieben, haufenweise hinausgefegt werden. Dies wiederholte sich mehrere Tage lang ¹⁾. Ueber einen Schaden, den die Larven in den Gramineen anrichten sollen, konnte ich nichts erfahren. Die Millionen, die mir zur Untersuchung übergeben wurden, gehörten alle Einer Art an, die ich nach Meigen's systematischer Beschreibung der europäischen zweiflügeligen Insekten für *Chlorops laeta* oder *geminata* halte.

G. Kraatz.

¹⁾ Auch schon im Jahr 1864 zeigten sich diese Fliegen, doch nicht in dieser großen Anzahl.